

8-03) Takako OTA (1982)

Altersversorgung in der Bundesrepublik und in Japan

In Japan gibt es auch öffentliche und private Pflegeheime und Wohnheime. In Japan sind die drei Arten der Unterbringung von alten Leuten in Pflegeheimen, normalen Altersheimen und Wohnheimen nur selten mit einander kombiniert. In Japan wird die Zahl der alten Leute immer größer, und seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wohnen immer weniger alte Leute mit ihren Kindern und Enkeln zusammen in einem Haus. Jedes Jahr werden etwa 90 Altersheime gebaut, aber es gibt noch nicht genug Plätze in Altersheimen für alle alten Leute, die in einem Altersheim untergebracht werden möchten. (Ota) Früher wohnte man in Japan auch nach der Hochzeit mit seinen Eltern zusammen, aber jetzt wollen viele jüngere Eheleute das nicht. Deshalb brauchen die alten Leute ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung, oder sie müssen in ein Altersheim ziehen. Natürlich möchten auch manche alten Leute für sich alleine wohnen und machen, was sie wollen, ohne auf ihre Kinder und Enkel Rücksicht zu nehmen, aber viele alte Leute möchten mit ihren Kindern zusammenleben. (Frl. Aoki) Im Altersheim haben im allgemeinen zwei, drei oder noch mehr Leute zusammen ein Zimmer. Da sie immer mit anderen alten Leuten zusammen sind, sind sie zwar nicht einsam, aber ich glaube, sie möchten nicht immer mit anderen zusammen sein. Mit dem Leben im Altersheim sind die meisten alten Leute nicht zufrieden. (Frl. Hida) Es gibt in Altersheimen viele Probleme. Im Altersheim kommt es oft zu Streit und Konflikten zwischen den alten Leuten oder zwischen Pflegern und alten Leuten. Die alten Leute hassen es besonders, wenn sie von den Angestellten wie kleine Kinder behandelt werden. (Frl. Miyakawa)

Frl. Ishida und Frl. Kitamura sind schon einmal mit ihrer Klasse in einem Altersheim gewesen, als sie etwa 14 oder 15 Jahre alt waren. Frl. Kitamura hat sich damals ein Altersheim in Nordostjapan angesehen. Auch Frl. Ishida war in einem Altersheim auf dem Lande: „Wir sind mit Frauen von der Kirche in einem Altersheim gewesen, um dort für die alten Leute ein paar Lieder zu singen, und die alten Leute haben uns gerne zugehört. Ich hatte das Gefühl, daß die alten

Leute glücklich leben. In der Nähe von dem Altersheim gab es viele Apfelbäume, und die Luft war sehr gut. Wir sind von der Stadt aus etwa eine Stunde mit dem Bus dorthin gefahren. Das Altersheim war gut eingerichtet, und viele Ärzte und junge Pflegerinnen sorgten dort
5 gut für die alten Leute. Die alten Leute vertrieben sich dort die Zeit damit, sich mit anderen zu unterhalten oder fernzusehen. Ich habe gehört, es ist den alten Leuten dort nur unangenehm, daß sie schon ungefähr um 5 Uhr zu Abend essen und auch früh zu Bett gehen müssen. Sonst können sie sich in dem Altersheim ziemlich frei bewegen
10 und tun, was sie wollen. (Frl. Ishida) Als ich 15 Jahre alt war, haben wir uns einmal ein Altersheim angesehen. Wir sind zu zweit in die Zimmer gegangen, in denen die alten Leute im allgemeinen schlafen. Ich bin mit meiner Freundin in ein Zimmer gegangen, in dem ein blinder Mann und ein schwerhöriger Mann zusammen wohnten. Der schwerhörige
15 Mann hat uns gesagt, daß er früher in einem Bergwerk gearbeitet hat und dort bei einer Explosion schwerhörig geworden ist. Wir konnten uns nicht so gut mit ihm unterhalten, aber die anderen Schüler haben sich mit den alten Leuten sehr gut unterhalten. Sie haben gesagt, die alten Leute waren sehr nett und lustig. (Frl. Kitamura)

20 In Tokio gibt es nur ein städtisches Altersheim. Ich hätte gedacht, daß es mehr städtische Altersheime gibt. Aber seit ich dort gewesen bin, weiß ich, daß es nur ein städtisches Altersheim gibt, und daß die anderen Altersheime privat sind oder einer
Wohlfahrtsorganisation gehören. Ein Angestellter hat gesagt, er
25 denkt, daß es genügt, wenn es ein städtisches Altersheim gibt, denn das städtische Altersheim soll ein Vorbild für alle anderen Altersheime sein. (Herr Fukumoto)

Das Altersheim, das ich mir angesehen habe, besteht aus einem Gebäude für die alten Leute, die nicht bei ihren Kindern wohnen können und
30 nicht so viel Geld haben, um alleine zu leben, einem Pflegeheim für alte Leute, die pflegebedürftig sind, einem großen Krankenhaus und einem Institut zur Untersuchung der Krankheiten alter Leute. Es gibt dort verschiedene Einrichtungen für die Rehabilitation. Man turnt dort und macht auch Kommunikationstraining. Im Raum für die
35 Rehabilitation spielt man auch Harmonium, Xylophon und Tamburin. Man macht dort auch Dinge aus Holz. Der Angestellte, der mir das gezeigt und erklärt hat, hat gesagt, daß hier die alten Leute immer in ihren Zimmern sind und nicht in die Aufenthaltsräume, Klubräume oder in

den Park gehen. Sie sehen immer nur fern. In diesem Heim leben ungefähr 1000 alte Leute. Ich finde das Heim sehr groß und schön, und daß es hier auch ein Krankenhaus gibt, ist sehr praktisch. Im Krankenhaus gibt es Betten für ungefähr 700 alte Leute. Aber ich glaube, das Leben der alten Leute ist hier nicht normal, weil sie selten mit anderen Leuten sprechen und selten hinausgehen. Der Angestellte, der mich herumgeführt hat, hat gesagt, daß das Haus sehr gut ist und daß deshalb das Leben der alten Leute dort auch sehr gut ist im Vergleich mit dem Leben der alten Leute, die außerhalb des Heims in ihrer eigenen Wohnung sind. Das ist auch ein Problem. (Herr Sakamoto)

Ich bin zu einem Pflegeheim gefahren. In dem Pflegeheim sind 80 alte Leute untergebracht. Es gibt 8 Zimmer für je 4 Personen und 8 Zimmer für je 6 Personen. Dieses Pflegeheim ist nur für alte Leute, die in Tokio wohnen, älter als 65 sind und länger oder dauernd pflegebedürftig sind. Dieses Pflegeheim hat eine Wohlfahrtsorganisation gebaut. Als diese Organisation das Pflegeheim baute, hat die Regierung die Hälfte der Baukosten bezahlt. Die andere Hälfte der Baukosten hat teilweise die Organisation selber und teilweise die Provinzverwaltung bezahlt. Den größten Teil der Kosten für die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Verpflegung bezahlt die Regierung, aber das Pflegeheim bekommt von den alten Leuten, die da sind, und den Familien, bei denen die alten Leute vorher waren, z. B. ihren Kindern, auch etwas Geld. Wenn die alten Leute keine Rente bekommen, bezahlen sie nichts. Aber auch wenn sie eine Rente oder Pension bekommen, brauchen sie nichts zu bezahlen, wenn sie das nicht wollen. (Herr Iwamoto)

Ich bin mit Frl. Kadono und Herrn Iwamoto zu einem Pflegeheim in Tokio gefahren. Bevor wir dort hinfahren, habe ich dort angerufen und gesagt, daß wir uns das Pflegeheim ansehen und mit den alten Leuten sprechen möchten. Aber der Angestellte hat gesagt: Wenn Sie mit den alten Leuten sprechen wollen, müssen Sie hier auch etwas arbeiten. Deshalb mußten wir dort die Fenster putzen. Ich habe gedacht, es ist schwer, Gelegenheit zu bekommen, mit den alten Leuten zu sprechen. Aber wir konnten mit zwei alten Frauen sprechen. Eine Frau hat gesagt: "Ich bin jetzt 75 Jahre alt, aber ich bin noch jünger als die meisten hier." In diesem Heim sind die alten Leute durchschnittlich 80 Jahre alt. Die andere Frau hat uns nur etwas über ihre Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg erzählt. In dem Pflegeheim gibt es eine Heimordnung. Die

alten Leute stehen im allgemeinen um 6.00 Uhr auf, und um 7.45 Uhr gibt es Frühstück. Um 9.00 Uhr machen sie Frühsport. Sie hören dazu die Frühsportsendung im Radio. Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen, und um 17.15 bekommen sie Abendessen. Um 21.00 Uhr müssen sie ins Bett

5 gehen. Um 21.10 Uhr müssen sie das Licht ausmachen. In dem Pflegeheim im Erdgeschoß sind sehr pflegebedürftige Leute gewesen, und im ersten Stock sind alte Leute gewesen, die noch alleine gehen und etwas tun können. Es gibt dort einen kleinen Speisesaal und einen

10 Gemeinschaftsraum. Wir haben gedacht, daß das Heim zwar ein Pflegeheim ist, daß aber diese Abteilung so ist wie in einem normalen Altersheim. Dort gibt es auch einige Klubs, z. B. für Volkslieder, Gartenarbeit und Handarbeit. Der Angestellte hat gesagt: Ein Problem ist, daß jetzt viele alte Leute in diesem Heim leben möchten. In Japan gibt es nicht genug Altersheime. Deshalb werden jetzt mehr

15 Altersheime auf dem Lande gebaut, aber das ist zu weit von der Stadt entfernt, so daß man die alten Leute dort nicht so leicht besuchen kann. Die alten Leute möchten nicht in ein Altersheim ziehen, das so weit von ihrer Heimat entfernt ist. Ich glaube, das ist in Japan ein großes Problem.